



## PRESSEMITTEILUNG

### **Region Grand Est: Die grenzüberschreitende Berufsausbildung am Oberrhein geht weiter**

**Am Donnerstag, den 30. November 2017, fand in der elsässischen IHK „CCI Alsace Eurométropole“ die vierte Sitzung des Lenkungs- und Begleitausschusses der Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung am Oberrhein statt.**

Bei dieser Gelegenheit tauschten sich Danièle Giuganti, Regionalleiterin der DIRECCTE Grand Est (Regionaldirektion für Unternehmen, Wettbewerb, Verbraucherschutz, Arbeit und Beschäftigung in der Region Grand Est), Nicolette Kressl, Präsidentin des Regierungspräsidiums Karlsruhe, Nicole Muller-Becker, Vizepräsidentin der Region Grand Est und in dieser Funktion für die grenzüberschreitende Zusammenarbeit und die Förderung der Mehrsprachigkeit zuständig, ein Vertreter von Rheinland-Pfalz, ein Vertreter des Schulaufsichtsbezirks Académie de Strasbourg sowie mehrere Verantwortliche aus den Bereichen berufliche Bildung und Beschäftigung über die Herausforderungen und Perspektiven der grenzüberschreitenden Berufsausbildung aus. Auf dieser Sitzung konnte Bilanz über die bei diesem Thema bislang erreichten Ergebnisse gezogen werden, wobei zugleich auch die festgestellten Hemmnisse sowie die Ansatzpunkte hervorgehoben wurden, mit denen sich der Austausch zum Nutzen der jungen Menschen und der Unternehmen in Frankreich und Deutschland verstärken lässt.

Die Rahmenvereinbarung über die grenzüberschreitende Berufsausbildung am Oberrhein wurde am 12. September 2013 von 28 Partnern unterzeichnet. Auf der Grundlage dieser Vereinbarung ist es möglich, am Oberrhein eine grenzüberschreitende Berufsausbildung im Elsass, in Baden (Baden-Württemberg) und in der Südpfalz (Rheinland-Pfalz) zu organisieren. Bei der auf Einladung der DIRECCTE Grand Est abgehaltenen Sitzung bestand das Ziel darin, für das vierte Jahr der Umsetzung dieser Rahmenvereinbarung die im Bereich der grenzüberschreitenden Berufsausbildung erzielten Ergebnisse zusammenzutragen und Lösungen zu finden, mit denen sich die Dynamik des Austauschs auf beiden Seiten der Grenze verstärken lässt.

Da eine enge Verbindung zwischen den Arbeitsmärkten in den verschiedenen Regionen am Oberrhein besteht, leistet die grenzüberschreitende Berufsausbildung einen Beitrag dazu, den Austausch zwischen Frankreich und Deutschland zu erleichtern und zu fördern. Indem der praktische Teil der Ausbildung in einem im jeweiligen Nachbarland ansässigen Unternehmen und der theoretische Teil in einem Ausbildungszentrum im Heimatland absolviert wird, werden die notwendigen sprachlichen, kulturellen und fachlichen Kompetenzen in beiden Ländern erworben.

**Die DIRECCTE Grand Est hat deutlich gemacht, dass die grenzüberschreitende Berufsausbildung im grenzüberschreitenden Raum am Oberrhein eine Möglichkeit darstellt, Brücken zwischen den französischen und deutschen Unternehmen und Auszubildenden zu schlagen.**

Nach Ansicht von Frau Giuganti, unter deren Vorsitz diese Sitzung des Lenkungsausschusses stattfand, trägt die grenzüberschreitende Berufsausbildung dazu bei, Lösungen im Bereich des Arbeitsmarktes, der beruflichen Bildung und der Jugendarbeitslosigkeit zu finden und darüber hinaus gleichzeitig auch sprachliche Barrieren zu beseitigen.

Ebenfalls gefördert wird die Mobilität auf beiden Seiten der Grenze. Die betroffenen Regionen ergänzen sich gegenseitig und können von der Stärke des jeweils Anderen profitieren. Relevante Aspekte sind hier das starke Bevölkerungswachstum in Frankreich und der zunehmende Arbeitskräftemangel in Deutschland, aber auch das wirtschaftliche Interesse an einem Austausch und an der Schaffung von Partnerschaften vor allem in der Wirtschaft.

Im Rahmen von EURES T Oberrhein<sup>1</sup> wurden darüber hinaus zwei Fachexperten für die grenzüberschreitende Berufsausbildung eingestellt, die von der DIRECCTE finanziert werden. Durch die von diesen beiden Fachexperten angebotene Beratung, Information und Begleitung war es möglich, die Zahl der Stellenvermittlungen für Jugendliche im Rahmen dieses Netzwerks zu erhöhen. Ein weiterer ausschlaggebender Faktor für den Erfolg von EURES T Oberrhein ist die finanzielle Beteiligung der Region Grand Est an den Ausbildungskosten für die Auszubildenden im Rahmen einer grenzüberschreitenden Berufsausbildung.

Der Erfahrungsbericht des deutschen Unternehmens S&G Automobil AG und dessen französischen Auszubildenden hat das gemeinsame Interesse an diesem Netzwerk aufgezeigt.

Die Region Grand Est setzt sich stark dafür ein, die Berufsausbildung und die grenzüberschreitenden Ausbildungsangebote weiterzuentwickeln. So wies Nicole Muller-Becker darauf hin, dass *„sich die Region Grand Est insbesondere darum kümmert, den Zugang zum grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt zu fördern und für die Jugendlichen die berufliche Eingliederung zu erleichtern“*. Das Projekt INTERREG V Oberrhein „Réussir sans frontière/Erfolg ohne Grenzen“, dessen Projektträger die Region Grand Est ist, spielt eine wichtige Rolle bei der Umsetzung der Rahmenvereinbarung. Dieses Projekt basiert auf drei zentralen Maßnahmen:

- der Begleitung der Jugendlichen und Arbeitsuchenden (Praktika in Unternehmen, Beihilfen für die Mobilität, Unterstützung beim Zugang zum dualen System in Deutschland durch Vorqualifizierungsangebote sowie beim Zugang zum Projekt Azubi-Bac Pro usw.),
- der Zusammenführung von Unternehmen und Bewerbern/Bewerberinnen (interkulturelle Workshops, Übersetzung von Dokumenten betreffend die Ausbildung der Auszubildenden, Förderinstrumente usw.),
- einer gemeinsam von den Partnern verfolgten Gesamtkommunikation für eine bessere Sichtbarkeit der Möglichkeiten auf dem grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt.

Das Projekt „Réussir sans frontière/Erfolg ohne Grenzen“ wird im Rahmen des Programms INTERREG V Oberrhein zu 50 Prozent mit Mitteln aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert.

Kontakt für weitere Informationen zu diesem Thema

Constance STOYANOV + 33 3 88 21 64 49 [constance.stoyanov@grand-est.gouv.fr](mailto:constance.stoyanov@grand-est.gouv.fr)

Marie DE MONTALEMBERT +33 3 88 15 43 13 [marie.montalembert@directe.gouv.fr](mailto:marie.montalembert@directe.gouv.fr)

---

<sup>1</sup> Dem Netzwerk gehören die öffentlichen Arbeitsverwaltungen, die von den Themen Beschäftigung und berufliche Bildung betroffenen Gebietskörperschaften sowie die Sozialpartner in den Regionen am Oberrhein an.